

Oase für Frauen

... Mittwoch, 19. September 2007, 20.00 Uhr
... Thema: Leben mit leichtem Gepäck - Vom Umgang mit Sorgen

Gottesdienst mit Ernst Vatter

Sonntag, 23.09.07, 10.00 Uhr

Am **30. September** findet **KEIN Gottesdienst** statt!

... wegen der Gemeindefreizeit in Lachen-Speyerdorf

Gäste-Gottesdienst

... Sonntag, 14.10.07, 10.00 Uhr
... Thema: Wie lieb ist der liebe Gott?

Einladungen für diesen Gottesdienst finden Sie am Ausgang.

Verkündigung: Michael Piertzik, Gemeinschaftspastor, Liebenzeller Gemeinschaftsverband, Kontakt:
LKG – Eine Evangelische Gemeinde in Karlsruhe, Telefon: 0721 357711, Email: kontakt@lkg-
karlsruhe.de, Hinweis: Sie können dieses Inhaltsblatt auch im Internet unter www.lkg-karlsruhe.de
downloaden

LKG

EINE EVANGELISCHE GEMEINDE IN KARLSRUHE

Gottesdienst am 16. September 2007



Mit Paulus
Christus erkennen

Teil 1: Streit um die Vorbedingungen des Glaubens
Philipper 3, 2-7

Predigtreihe: Mit Paulus Christus erkennen

Teil 1: Streit um die Vorbedingungen des Glaubens

Wir stehen als Gemeinde in der Gefahr, uns der jeweiligen Zeit anzupassen, in Traditionen zu verfallen und uns um uns selbst zu drehen.

An den Paulusbriefen haben sich in der Geschichte immer wieder Umkehr & Erneuerung entzündet.

Erneuerung will erbeten und erkämpft sein.

Paulus ist schwer zu verstehen und schwer zu verdauen.

Die Schriften des Paulus im NT sind *keine* allgemeinen Artikel zu irgendwelchen Themen, die er als zurückgezogener Gelehrter in seiner Studierstube geschrieben hat.

Paulus ist Gemeindegründungs- und Gemeindeaufbauexperte.

Alles, was wir von Paulus im Neuen Testament haben, hat *Gesprächscharakter*. Paulus befindet sich in seinen Briefen immer im *Gespräch* mit Gemeinden und er hat immer eine bestimmte *Gemeindesituation* vor Augen.

Philipper 3, 2-7: *2 Nehmt euch in Acht vor den Hunden, nehmt euch in Acht vor den böswilligen Arbeitern, nehmt euch in Acht vor der Zerschneidung! 3 Denn "wir" sind die Beschneidung, die wir im Geist Gottes dienen und uns Christi Jesu rühmen und uns nicht verlassen auf Fleisch, 4 obwohl ich mich auch des Fleisches rühmen könnte. Wenn ein anderer meint, er könne sich auf Fleisch verlassen, so könnte ich es viel mehr, 5 der ich am achten Tag beschnitten bin, aus dem Volk Israel, vom Stamm Benjamin, ein Hebräer von Hebräern, nach dem Gesetz ein Pharisäer, 6 nach dem Eifer ein Verfolger der Gemeinde, nach der Gerechtigkeit, die das Gesetz fordert, untadelig gewesen. 7 Aber was mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Schaden erachtet.*

Zu Vers 2:

- **Hunde** - jüdisches Schimpfwort für Nichtjuden
- **böswillige Arbeiter** - falsche Lehrer bzw. falsche Prediger
- **Zerschneidung** – das griechische Wort meint: Verstümmelung, Kastration.

Wenn es um die Mitte des Evangelium geht – um die Gnade, die vom Kreuz kommt - dann wird Paulus unerbittlich und kompromisslos hart. Für ihn steht dann alles auf dem Spiel.

Es ist der Urtrieb unseres menschlichen Stolzes, der uns dazu bewegt, immer selbst etwas mitbringen zu wollen, wenn wir uns Gott nähern. Christsein ist aber nur möglich, wenn alle Vorbedingungen fallen und der Mensch mit leeren Händen vor Gott steht.

Das, was Christus getan hat, ist ein radikales Geschenk. Dieses radikale Geschenk kann man sich nur schenken lassen. Hier kann nichts Eigenes beigesteuert werden.

Zu Vers 3:

- Der Vers ist ein dreigliedriger Satz, dessen drei Wendungen sich gegenseitig interpretieren: *Gott durch seinen Geist dienen, heißt: sich Jesu Christi zu rühmen – und damit hört der Mensch auf, sich auf sich selbst zu verlassen.*

Wer heute seinen anständigen Lebenswandel betont, wer auf seine Mitarbeit in der Gemeinde und auf seinen regelmäßigen Gemeindebesuch verweist, der setzt auf eigene (Vor-) Leistungen. Dieses *Sich - Rühmen* ist nach Paulus immer Feindschaft gegen das Kreuz Christi. Hier wird die Gnade aufgehoben. Hier ist Christus umsonst gestorben.